

en. 6.

Die schöne Versicherung

Proverb. XIX. 14.

Ein vernünftig Weib kommt vom HERRN/

wird
an dem hocherfreulichen Hochzeit-Feste
Tit.

78.

Gedenk M. Johann Bas-

thasar Schuberts/

Wohlmeritirten Pastoris zu Crossen im Osterlande/

Mit Tit.

Jungfer Dorotheen

Magdalenen/

Tit.

Gedenk Johann George

Kertschens/

SS. Theol. Doctoris, und hochverdienten Superintendentis und
Pastoris in Gera/ wie auch daselbst des Hoch-Gräfl. Gemeinschafftl. Con-
sistorii hochansehnlichen Assessoris Primarii, und hochverordne-
ten Inspectoris Gymnasii

jüngsten Herzgeliebtesten Jungfer Tochter/

Den 22. Febr. M DCC VIII.

Zum Zeichen fernerer Prosperität
beschrieben und besungen

von
Christian Neisen/

Gymn. Zittau. Rect.

GEZÄ mit Wertherischen Schriften.



Nach der Melodey:

Lobt Gott in seinem Heilithum,



I.
Sist bekant wie Gott
tes Rath
Gut und vollkomme
Naben hat:
Zornehmlich macht
er alles wohl/

Gewinnes zur Heyrath kommen soll.

II.
Da steht es nur bey Gottes Kraft/
Ob man sich gute Tage schafft/
Das heist/ ob man ein treues Kind
Von seinem Hertzen sieb gewinnt.

III.
Deswegen rufft ein frommer Mann
Gott bald von seiner Jugend an.
Denn freylich liegt an solcher Eh
des ganzen Gehens Wohl und Weh.

iv.

Albwer in dieser Zuversicht
Sich offtermahls mit Gott bespricht/
Der ist versorgt an Seel und Leib
Und findet ein vernünftig Weib.

v.

Gernünftig wenn Sie Gott erkennet/
Und sich von Christo Christlich nennt/
Dass Sie der Welt zu Dienste lebt/
Doch allzeit nach den Himmel strebt.

vi.

Gernünftig wenn Ihr nichts beliebt/
Darüber sich ein Mann betrübt.
Und ihre Zeit also vertreibt/
Dass Sie mit Ihm verbunden bleibt.

vii.

Gernünftig wenn Sie recht versteht/
Worauf die ganze Wahrung geht/
Dass endlich ein bemühter Mann/
Des Amtes fröhlich warten kan.

viii.

Gernünftig wenn Sie Gnade findet/
Dass alle Nachbarn einig sindt.
Und dass ihr Glück an Haab und Gut/
Vogt sonst geringen Schaden thut.

IX.

Gernünftig wenn Sie Gott ergötzt/
Und manchen Zweig zum Lische setzt.
Denn also steht die beste Frucht
An einer schönen Kinder-Zucht.

X.

Gernünftig wenn Sie Gott bewährt/
Das Sie vom Ereutge was erfährt/
Und doch des Glaubens nicht vergist/
Weil Sie mit Gott zu frieden ist.

XI.

Wohl dem/der sich also vermählt
Dass ihm nichts an der Tugend fehlt/
Der wünschet keine Besserung/
Und hat in allen Gott und gnung.

XII.

Gott geh hier ist ein Mann vertraut/
Der finde disz an seiner Braut/
Und habe ferner gute Zeit/
So dann mit Ihr die Seeligkeit.

